

16. Basler Frühjahrstagung und 2. Harm Reduction D-A-CH-Konferenz Donnerstag, 23. Mai 2024, 9–17.45 Uhr

«30 Jahre heroingestützte Behandlung
in der Schweiz – Erfolgsmodell zwischen
Therapie und Schadensminderung?»



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Abteilung Sucht

UPK

Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel

«30 Jahre heroingestützte Behandlung in der Schweiz – Erfolgsmodell zwischen Therapie und Schadensminderung?»

Die Not war gross Anfang der 90er Jahre: die Zahl der Drogentoten und neu beginnenden Heroinkonsument:innen auf einem Höchststand, offene Drogenszenen in den Schweizer Städten, die HIV-Infektionsraten im europäischen Vergleich dramatisch. Die sonst so gemütliche, mitunter behäbige Schweiz musste reagieren und sie tat es effektiv. Die drogenpolitische Verankerung der Schadensminderung im Vier-Säulen-Modell 1991 gilt als wichtigster Bestandteil der eingeleiteten Massnahmen, die im Verlaufe der nächsten Jahre zu einer wesentlichen Verbesserung der Gesundheit der User, einem Rückgang der Inzidenz wie auch dem Verschwinden der offenen Drogenszenen führen sollten. Das Paket der Schadensminderung umfasste damals so verschiedene Interventionen wie Spritzentausch, Konsumräume, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten oder die niederschwellige Substitution.

Trotz aller Erfolge der Substitution, oder Opioidagonistenbehandlung, wie sie heute bezeichnet wird, wurde schnell klar, dass die schwerstabhängigen Menschen nicht so erreicht werden konnten, wie es notwendig gewesen wäre. Es bedurfte einer Weiterentwicklung dieses Behandlungsangebotes mit entsprechender wissenschaftlicher Begleitevaluation. Dies war die Geburtsstunde des Erfolgsmodells der Schweizer heroingestützten Behandlung (HegeBe), das nun 30 Jahre alt wird.

An unserer Veranstaltung wollen wir diese Entwicklung noch einmal beleuchten, eine kritische Rückschau wagen, aber auch ein wenig feiern. Wir werden den Blick auf die Entwicklung dieser Behandlungsform in anderen Ländern werfen, ihn aber auch öffnen für die vielfältigen aktuellen Herausforderungen auf dem Gebiet der Harm Reduction. Aus diesem Grund ist es eine grosse Freude, dass die 16. Basler Frühjahrstagung gleichzeitig als 2. Harm Reduction D-A-CH-Konferenz (www.hr-dachkonferenz.eu) stattfinden wird. Das Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist, Expert:innen aus den D-A-CH Ländern zum Thema Harm Reduction zusammenzubringen, um Entstigmatisierung und Schadensminderung als Querschnittsthema über alle Bereiche der Suchthilfe und Suchttherapie zu beleuchten.

Das Organisationskomitee freut sich auf den Blick über den nationalen Tellerrand hinaus und einen spannenden interdisziplinären Austausch!

Marc Vogel
Chefarzt
Abhängigkeitserkrankungen
Klinik für Erwachsene, UPK Basel

Regine Steinauer
Leiterin Abteilung Sucht
Gesundheitsdepartement
Basel-Stadt

**Harm Reduction
D-A-C-H Konferenz**

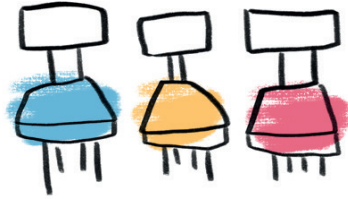
Programm 30 Jahre heroingestützte Behandlung in der Schweiz – Erfolgsmodell zwischen Therapie & Schadensminderung?

Donnerstag, 23. Mai 2024, 9.00 – 17.45 Uhr

- 8.30 Uhr **Registrierung am Welcome-Desk**
- 9.00 Uhr **Begrüssung**
Marc Vogel
- 9.05 Uhr **«Wer oder was wurde da betäubt? Fachliche und politische Positionen in den Anfängen der Heroingestützten Behandlung»**
Michael Herzig
- 9.35 Uhr **«30 Jahre Heroingestützte Behandlung: Lessons learned»**
Hannes Strasser
- 10.05 Uhr **«DDD oder HeGeBe: Diversifizierte Drogenverschreibung und Drogenabgabe oder Heroingestützte Behandlung?»**
André Seidenberg
- 10.35 Uhr **Pause**
- 11.00 Uhr **«Heroin assisted treatment in the Netherlands: A 25 years historical overview and current situation»**
Peter Blanken
- 11.30 Uhr **«Heroingestützte Behandlung in Deutschland: Stand und Ausblick»**
Thomas Peschel
- 11.50 Uhr **«Behandlung mit intravenösem Hydromorphon in Wien»**
Hans Haltmayer



- 12.10 Uhr **«Heroinbehandlung aus Sicht der Betroffenen – Erfahrungen und Gedanken von Menschen in Behandlung bei der Arud in Zürich»**
Thilo Beck
- 12.25 Uhr **Diskussion**
- 12.45 Uhr **Mittagessen**
Bei Interesse Führung durch das Suchtambulatorium (SAM)
- 13.45 Uhr **«Überdosiskrise als globale Bedrohung: 10 Jahre Fentanyl und die Lehren»**
Michael Krausz
- 14.15 Uhr **«Bundesmodellprojekt RaFT – Rapid Fentanyl Tests in Drogenkonsumräumen – Erkenntnisse und Blick in die Zukunft»**
Maria Kuban
- 14.30 Uhr **«Herausforderung Crack-Konsum: Wie erzeugen Anlaufstellen mit Drogenkonsumräumen erwünschte Wirkungen?»**
Florian Meyer
- 14.55 Uhr **«Take-Home-Naloxon – Schwierigkeiten in der Umsetzung»**
Simon Fleissner
- 15.15 Uhr **Pause**



15.45 Uhr

World Cafés (20 min)

«Safe supply – Chancen und Gefahren»

Michael Krausz

«Wie konsumiere ich? Drug Checking in Basel»

Jill Zeugin/Natasa Milenkovic

«Crack – Psychosoziale Interventionsmöglichkeiten»

Louise Penzenstadler

«Crack – Medikamentöse Interventionsmöglichkeiten»

Carlo Cafilich

«Psychiatrische Komorbidität bei Suchterkrankungen – eine häufige Herausforderung im klinischen Alltag»

Katharina Schoett

«Umgang mit Benzodiazepinen in der Harm Reduction»

Margit Proescholdt/Lisa Luchner

«Harm Reduction und Tabak»

Larissa Steimle

«Entkriminalisierung vs. Legalisierung am Beispiel von Cannabis»

Alfred Uhl

17.00 Uhr

Vorstellung der Ergebnisse

(2-3 Kernergebnisse pro Tisch, Zukunftsaufgaben)

17.30 Uhr

Schlusswort

17.45 Uhr

Ende

Referentinnen & Referenten

Thilo Beck, Dr. med., Chefarzt Arud
Zürich

Peter Blanken, PhD, Senior researcher,
Parnassia Addiction Research Centre
(PARC), Brijder Addiction Treatment /
Parnassia-Adacemy

Carlo Cafilisch, Dr. med., Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie mit
Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankun-
gen, Oberarzt Zentrum für Abhängigkeits-
erkrankungen, Psychiatrische Universi-
tätsklinik Zürich

Simon Fleißner, Wissenschaftlicher
Mitarbeiter, Institut für Suchtforschung
Frankfurt (ISFF)

Hans Haltmayer, Dr. med., ehem.
Ärztlicher Leiter der Suchthilfe Wien,
ehem. Sucht- und Drogenbeauftragter der
Stadt Wien, 2. Vorsitzender der ÖGABS

Michael Herzig, Autor und Dozent an der
ZHAW Soziale Arbeit

Michael Krausz, Prof. Dr. med.,
UBC-Providence Leadership Chair for
Addiction Research, Director Addiction
Psychiatry, Institute of Mental Health,
University of British Columbia, Vancou-
ver, Canada

Maria Kuban, Mitarbeiterin im Fachbe-
reich Drogen der Deutschen Aidshilfe

Lisa Luchner, Dr. med., Fachärztin für
Psychiatrie und Psychotherapie,
Oberärztin Zentrum für Abhängigkeits-
erkrankungen, UPK Basel

Florian Meyer, M. Sc., Abteilungsleiter
Schadensminderung illegale Substanzen,
Stadt Zürich

Natasa Milenkovic, M. Sc., Wissen-
schaftliche Mitarbeiterin, Gesundheitsde-
partement Basel-Stadt, Abteilung Sucht

Louise Penzenstadler, PD Dr. med.,
Leitende Ärztin, Service d'addictologie,
Département de psychiatrie, Hôpitaux
Universitaires Genève

Thomas Peschel, Dr. med., Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie, Patrida
diamorphingestützte Behandlung in
Berlin und Hannover

Margit Proescholdt, Dr. med., Fachärz-
tin für Psychiatrie und Psychotherapie mit
Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankun-
gen, Leitende Ärztin Zentrum für
Abhängigkeitserkrankungen, UPK Basel

Katharina Schoett, Dr. med., Fachärztin
Psychiatrie/ Psychotherapie, Chefärztin
der Klinik für Suchtmedizin sowie
Ärztliche Direktorin des Ökumenischen
Hainich Klinikums Mühlhausen/ Thürin-
gen, Vorstand Deutsche Gesellschaft für
Suchtmedizin

André Seidenberg, Dr. med., Facharzt
Allgemeine Medizin, Keine aktuelle
Affiliation, 40 Jahre Allgemeinpraxis,
Ehem. Chefarzt der Arud Zürich, Ehem.
Lehrbeauftragter, Research Fellow des
Instituts für Hausarztmedizin Zürich

Larissa Steimle, M. A. Soziale Arbeit,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am
Institut für Suchtforschung Frankfurt

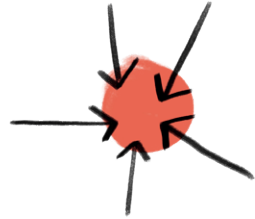
Hannes Strasser, Dr. med., Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie mit
Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankun-
gen, Leitender Arzt Zentrum für Abhän-
gigkeitserkrankungen, UPK Basel

Alfred Uhl, Priv.-Doz. Dr., Psychologe,
Sigmund Freud Privatuniversität (SFU)
und Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)

Jill Zeugin, Sozialarbeiterin FH, Leiterin
Drug Checking DIBS (Drogeninfo Basel)



Wichtige Informationen



Ort

UPK Basel
Ökonomiegebäude
mesa, Plenum 1
Wilhelm Klein-Strasse 27
4002 Basel

Zeit

Donnerstag,
23. Mai 2024,
9.00 bis 17.45 Uhr

Credit Points

Der Besuch der Veranstaltung wird von der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP) mit 6 Creditpoints anerkannt.

Anmeldung

Beschränkte Platzzahl, Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Anmeldeschluss ist der 30. April 2024

Kontakt

Nicole Kramer, Tel. +41 61 325 50 92, zae@upk.ch

Kosten (inkl. Mittagessen)

CHF 110.- (MA UPK/Abteilung Sucht & Teilnehmende von Selbsthilfegruppen: CHF 60.-)

So erreichen Sie uns

- › mit dem Bus Nr. 36: Haltestelle «Im Wasenboden» oder «Felix Platter-Spital»
- › mit dem Bus Nr. 50: Haltestelle «Im Wasenboden» oder «Friedrich Miescher-Strasse»
- › mit dem Tram Nr. 3: Haltestelle «Felix Platter-Spital»
- › mit der S-Bahn, grüne Linie: Haltestelle «Basel St. Johann»
- › mit dem Auto: Autobahnausfahrt «Euro Airport»

Eine ausführliche Wegführung finden Sie unter:
www.upk.ch/ueber-uns/standorte-und-lageplan

Bitte beachten

Es sind keine Parkplätze vorhanden.

Mit freundlicher
Unterstützung von:



Anmeldung

16. Basler Frühjahrstagung und 2. Harm Reduction D-A-CH-Konferenz

Donnerstag, 23. Mai 2024, 9–17.45 Uhr

- Anmeldung zur Tagung (CHF 110.-)
- Anmeldung zur Tagung (reduzierter Preis CHF 60.-)
 - › für MA UPK / Abt. Sucht & Teilnehmende Selbsthilfegruppen

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingangsreihenfolge berücksichtigt. Für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung.

Anmeldung bitte per Post oder E-Mail an zae@upk.ch
Anmeldeschluss ist der 30. April 2024

Titel _____

Name _____

Vorname _____

Organisation _____

Adresse _____

E-Mail _____

Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Abteilung Sucht



Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel

**Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel**

Wilhelm Klein-Strasse 27
4002 Basel

Telefon +41 61 325 51 11
info@upk.ch
www.upk.ch